Massauer Anzeiger

Begugspreis: Biecteliahr 1,50 Dit. ohne Eringerlobn. Ericeint breimal : Dienstags, Donnerstags, Samstags,

Amtliches Organ

für die Stadt Raffau und fir Bergnaffau-Scheuern. Publikationsorgan für das Königl. Amtsgericht Raffan.

Ungeigenpreis: Die einfpallige Borgiszelle 20 Bfg. Die doppelinaltige Reflamezeile 50 Pfg

Telegramme: Ercht uderei Reffitten in Bergne Cau-Schener i, Gulgbach, Dbe thof, M enhauger, Echweighaufen, Weinahr, Gliferfille

Ternipred eranichluß Rr 24

Nr. 134.

Drud und Berlag: Buchbr. Beinr. Miller, Raffau (Lahn),

Camstag, 4. November 1916.

Berantwortung: Bein ich Müller, Raffen (Labn 39, Jahrg.

WIB Großes Sauptquartier, 1. Roobt. (Amtlich.)

Weftlicher Kriegsichauplag.

heeresgruppe des Generalfeldmarichalls Kroupring Ruprecht von Bagern.

Mit beffer merbender Sicht feste im Sommegebiet an mehreren Abichnitten lebhafte Artillerietätigkeit ein. In ben Abendftunden gingen Englander aus ber Gegend von Cour-celette jum Angtiff vor. Rördlich von Courcelette kam in unferm Abwehrfeuer ber An griff nicht vorwaris. Weftlich von le Translon brach er verluftreich an einzelnen Stellen im Rahkampf zusammen.

Front des deutschen Kronpringen.

Das Beschütteuer auf bem Dftufer ber Maas war nur zeitweilig lebhaft.

Deftlicher Kriegsschauplag.

heeresgruppe des Generalfeldmaridalls Bring Leopold von Banern.

Begen bie am 30. Oktober von uns genommenen Stellungen auf bem öftlichen Rarajowkaufer führte ber Ruffe nach ftarker Artilleriewirkung bei Ginteitt ber Dunkelheit heftige Begenangriffe, die fünfmal wiederholt unter blutigen Berluften icheiterten.

Much die ottomanifchen Truppen hielten bas gewonnene Belanbe gegen ftarke Ungriffe marfen ben an einer Stelle eingebrochenen Beind burch ichnellen Begenftog gurlick. Un ber Bistryega Golowinska wiefen öfterreichifch-ungarifche Truppen feindliche Abteilungen burch Feuer ab.

Front des Generals der Ravallerie Erzherzog Karl.

In Giebenbürgen ift bie Befamtlage unveranbert. Einen wichtigen Erfolg errangen weftlich ber Prebeal-Strage öfterreichisch-ungarische Regimenter, Die in Die rumanische Stellung einbrachen und 10 Infanteriegeschutge und 17 Majdinengewehre erbeuteten.

Ondöftlich des Roten Turmpaffes machte unfer Angriff Fortichritte.

Balkankriegsichauplag.

heeresgruppe des Generalfeldmarichalls v. Machenjen.

Reine Ereigniffe von mefentlicher Bedeutung.

Macedonijchen Front

3m Czerna-Bogen und zwischen Butkovo- und Tahinos-Gee nahm bie Artillerietatigkeit wieber gu.

Der Erfte Beneralquarilermeifter: Qubenborff.

Großes Saupiquartier, 2. Roober. (Amtlich).

Weftlicher Kriegsichauplag.

heeresgruppe Kronpring Ruprecht von Bagern.

3m nördlichen Sommegebiet frifchte bie Artillerietätigkeit teilmeife erheblich auf. Gin englischer Borftog norblich von Courceleite ift leicht abgewiefen. Frangofische Ungriffe im Abichnitt Lesboeuls-Rancourt brachten dem Feinde kleine Bortelle norbofilich von Morvaund am Rordwestrande des St. Bierre-Baft-Balbes, wurden in der Sauptfache aber blul tig abgewiefen. Unicre Truppen brangen gegenüber hartnachigem frangofifchen Wiberftand in ben Rordteil von Gailly por.

Front des dentichen Kronpringen.

Mehrfach fteigerte fich ber Feuerkampf rechts ber Maas gu großer Beftigkeit; insbesondere richteten die frangosischen Gef huge schweres Zerstörungsseuer gegen die bereits in ber Racht von unseren Truppen besehlsgemäß und ohne feindliche Störung geräumte Feste Baur, auf der wir zuvor wichtige Teile gesprengt hatten.

Ditlicher Kriegsichauplat.

Front Des Generalfeldmarfchalls Bringen Leopold von Bagern

Bei ber heeresgruppe bes Benerale von Linfingen fturmten weftfälliche und oftfriefifche Truppen unter Führung des Generalmajors von Ditjurth die bei und füdlich von Witonies auf das linke Stochoduser vorgeschobenen russischen Stellungen. Neben hohen blutigen Berlusten büste der Feind an Gesangenen 22 Offiziere, 1208 Mann ein, und ließ.

10 Maschinengewehre und 3 Minemverser in unserer Hand.

Unfere Berlufte find gering. Weiter fublich von Meranbrowka brachten mir von ei-

nem gelungenen Erkundungsvorftof 69 Wefangene gurlit.

Front des Generals der Ravallerie Erzherzog Rarl.

In den Karpathen erfolgreiche Unternehmungen gegen ruffische Borstellungen von Dorna-Watra. — An der siedenburgischen Osiftvont ist die Lage unverändert.
Rumänische Angrisse gegen die über den Altschanz und Predeal-Paß vorgedrungenen Berblindeten Truppen sind verlustreich gescheitert. Wir nahmen 8 Offiziere, 200 Mann gefangen. Gudöstlich des Roten Turmposses dauern für uns günftige Gesechte an.

Balkankriegsichauplag.

emb

ürzen

ffau.

8m

heeresgruppe des Generalfeldmarichalls von Mackenfen.

Conftanga murbe erfolglos von Gee her befchoffen.

Macedonische Front.

Gerbiiche Borftoge murben in Czerna-Bogen und nordlich Rybge-Blanina abgeschlagen. Un ber Struma-Front lebhafte Borfeldkampfe.

Der Erfte Generalquartiermeifter : Qubenborff.

Bwischen ber beuischen und der frangofischen zu üben und junachst entschlossen, Bergeltun Regierung wurde im Januar ein Abkommen, zweihundert Manner und Frauen aus wegen der Entsassung der beiderseitigen Zivil- angesehenen Familien im besetzen frangos. gefangenen getroffen, Rach Diefem Abkommen haben alle in Frankreich internierten deutsche Deutschland bringen zu lassen. Frauen und Mädchen, sowie männliche Per-Sie werden solange sestgehalten werden, bis sonen unter 17 und über 55 Jahren und die vertragswidrig zurückgehaltenen Deutschen dienstuntaugliche Männer zwischen 17 und 55 nach Deutschland zurückgekehrt sind. Jahren Anspruch auf Entlassung und Beim-besorberung, soweit fie nicht wegen gemeiner Berbrechen ober Bergeben strafrechtlich verfolgt werben. Die frangoffiche Regierung bat

Gine deutsche Vergeltungs: ben die Abreise verweigert wurde. Da die von beutscher Seite erholenen Borstellungen erfolglos geblieben sind, hat sich die deutsche - Berlin, 1. Rovember. BEB (Amtlich). Regierung nunmehr entichloffen, Bergeltung

angefehenen Familien im befesten frangofi-fifchen Gebiet feftzunehmen und nach Deutschland bringen zu laffen.

Provinzielle Nachrichten.

das Abkommer insofern nicht innegehalten,
als einer größeren Anzahl Deutscher und ins- ber §§ 8 und 9 ber Bekanntmachung bes
besondere auch Elsaß-Lothringer, die nach dem Kriegsernährungsamtes über die BewirtschafAbkommen zu entlassen waren, darunter auch tung von Milch und den Berkehr mit Frauen und Kinder, ohne Angade von Grün-Milch vom 3. Oktober 1916 wird hiermit

für ben Reg.-Beg. Wiesbaben folgendes beftimt:

216 1. Roobr. 1916 beträgt bet Sochstpreis: Der von ben Stäbten Frankfurt a. M., Wiesbaden und Sochft feftgufegende Rleinhanbelshöchstpreis barf 36 Pfennig für 1 Ltr. Bollmilch und 26 Pfennig für 1 Ltr. suße Magermilch nicht übersteigen.

In den fibrigen Teilen des Reg.-Bezirks bleibt die Festsegung von Höchstpreisen für Bollmilch und für Magermilch beim Berkauf burch ben Erzeuger fomte im Groß- und Rleinverkauf ben Rommunalverbanden und Bemeinden, foweit fie bagu nicht nach § 8 verpflichtet find, bis auf weiteres überlaffen. Sohere als bie porgenannten Sochftpreife burfen babei

nicht festgesett merben.

- Raffau, 3. Rovember, Samstag, ben 4. Rovember werben bie neuen Brothefte, gultig ab 6. November ausgegeben. Die alsbann nicht verbrauchten Broticheine verlieren ihre Billtigkeit. Das giebt uns gu ber Bitte an Diefenigen Unlag, Die ihre Brotzettel nicht famtlich verbraucht haben, Diefelben, ber Rleinlaffen und kinderschule zugute kommen bis Samstag Nachmittag Emferfir. 4 abgeben zu wollen. In der Kleinkinderschule werden bekanntlich nicht nur die Kleinen unter 6 Jahren, sondern auch eine große Angahl.schul-pflichtiger Kinder, beren Bater im Felde ftehen, gespeist; außerdem erhalten bedürftige Er-wachsen bier ihr Mittagsbrot. Bei der heutigen Knappheit mangelt es mitunter an Berichiebenem, besonders an Mehl, es mare beshalb die freundliche Buweisung von Brotzetteln gur Beschaffung von Mehl eine willkommene und bankenswerte Unterfilligung für bie für fo Biele notwendige und fegensvolle Maffenspeisung. Wir zweiseln nicht boran, bag unfere Bitte gern gewährt werben wird von benen, bie Brotzettel übrig haben.

Maffan, 3. Rovember. Wir möchten nicht verfaumen, nochmal auf ben Sonntag Abend 8% Uhr im Gaale bes Raffauer Sofes bei Beren Fifchbach ftattfindenden Bortrag bes herrn Obftbauinfpektors Schilling hingumeifen, ber bas Thema behandelt: "Berbit-und Winterarbeit im Doft- und Gemiljegarten und die Ueberwinterung von Doft und Bemufe im frifchem Buftande." Wenn Gemufe im Barten ungenügt fteht und verfault, ift es Schaden an unferem Rationalgut für bie Ernahrung, benn wie hilft gerabe bas Bes mufe, bas reich an Rährstoffen, besonders auch an pflanglichem Eiweis ift, uns die Ernährungeschwierigkeiten überfteben. Ift es boch auch grabe das Obst und Gemule, bas uns hilft, bie Kartoffelknappheit leichter ju ertragen und von vorneherein die Rartoffeln gu ftrecken. Es ergeht baber ber Ruf an Alle: Lagt kein frifches Gemufe umkommen! Benugt bas frische Gemilfe! Herr Schilling will uns ba-tet am Conntag mit Rat an Sand gehen. Ein reger Bejuch feines Bortrages ift baber fehr zu munichen.

Raffau, 3. Nov. In dem Berforgungsbe-Fleisch pro Kopf.

- Rote Rreug hat, vereint mit bem Baterlandischen Frauenverein Raffau, jur 3. Kriegsweihnachten ben Betrag von 340 .M filr eine Rormalkifte geftiftet. Aber nicht nur auf biefe Weife wollen wir ben Gohnen unfret Gauen, die ihr Bergblut für uns eingefest, und bie Rriegenot von unfern Fluren ferngehalten und baburch bie Soffnungen ber Feinde gunichte gemacht haben, unfern Dank ausbrucken, fondern auch badurch, bag wir die ju Weihnachten geplante Weinfpende für die kampfenden Trup. pen aus bem Bereich unferes 18. Urmeekorps an unferm Teil unterftugen. Es wird Weiß-und Rotwein in Flaschen hierfur gesammelt. Much Geldipenden jur Beschaffung von Wein find erwünscht. Der Wein ift ausdrücklich nur für bie kampfenden Truppen beftimmt und unter ihnen pormiegend für bie Mann-Schaften. Die Weine werben in Riften gu 25 Flaschen verpacht. Bebe Blasche Wein erhalt eine Salsichleife mit ber Aufschrift: "Weinfpende für bie kampfenden Truppen aus bem Bereiche bes 18. Armeekorps jur 3. Kriegs-meihnacht." Wir billen, Wein ober Gelb, Dienstag den 7. November, bei unfrer Sam-melstelle, Emserfir. 4, abgeben zu wollen, da die Bersendung nach Frankfurt tags darauf stattsfinden muß. Außer den 450 Normalkiften, die unfer Regierungsbegirk QBiesbaben aufbringen wird und auger ber Weinspende wird die Stiftung von Baketen hauptfachlich für Feld- und Rriegslagarette gewünscht. Diefe



n melange ausdrücklich Water G'bei des

Zu haben bei der Nassauischen Elektrizitäts-Ges. m. b. E.

Limburg a. Lahn. Einzelpakete follen ben QBert von 5 M nicht überfteigen. Unfere Sammelftelle übernimmt auch von biefen die Abfendung nach Frank-furt. Wir bitten um Ablieferung bis jum 15. Rovember. Doch sind auch Einzelgaben will-kommen; die Damen sind gern bereit, Pakete bavon zusammenzustellen. Wir bitten, in die Bakete den Gruß des Absenders zu legen, wie folder auch ben einzelnen Baben angeheftet werben kann.

Raffan, 3. Rov. Unfer Baterl. Frauen-verein hat in feiner iegten Gigung beichloffen, allen Felbgrauen unferes Begirks - nicht bloß ben Mitgliedern - eine Weihnachtsfreube gu bereiten. Da unfer Berein fich fiber Raffau und die umliegenden 9 Dörfer erftreckt, fo find zirka 800 Weihnachtspakete nötig. Das überfteigt naturlich bie Mittel unferer Bereinskaffe beträchtlich, macht boch schon bas Borto allein 160 - uaus. Wir haben beshalb auf bem Lande und in ber Stadt um Zuschuß gebeten und find leiber wieber barauf angewiefen, Beld ju fammeln. Wir richten baber an die Bewohner Raffaus die Bitte, dies unfer Liebeswerk burch Beitrage ju unterftigen. Befonders an die Familien richtet fich unfere Bitte, welche ben Batten ober Cohn nicht im Belbe haben und an folche, benen burch bie Kriegsarbeit erhöhte Einnahmen erwachsen. Bir bitten, bie uns jugebachten Betrage moglichft bald abzuliefern an bie Damen : Buch, Frau Amtsgerichtsrat Drehwald, Frau von Eck, Frau Bürgermeister Hasenclever, Frau Landau, Fraulein Masmann, Frau Psarrer Moser, Frau Lehrer Miller, Frauschien Neuhauß, Frau Dr. Poensgen, Frau Schrupp, Fräulein P. Unverzagt, Fräulein Bohl.

Fahrplanänderung. Mit bem 2. 900 vember ift in bem Fahrplan auf der Lahn-bahn folgende Menderung eingetreten:

Der Personenzug Koblenz ab 8,23 vorm., Rassau ab 9,17 fällt

Der Triebmagen Roblenz ab 7.18 abends, Raffau ab 8.21 fallt

Der Personengug Robleng ab 8.41 abends, Raffau ab 9.43 wird erfest burch einen Triebmagen mit benfelben

Der Berionengug Giegen ab 10.06 vorm., Raffau ab 1.01 fallt fort,

ebenjo Glegen ab 8.24 abends, Raffau ab 11.18, Dafür fahet ein Eilguterzug mit Berfonen-

beförderung Gießen ab 9.00 abends, Limburg ab 11.36 Naffau an 12.33

Der Eilgüterzug halt auf allen Stationen von Giegen bis Kobleng.

Bergn.-Scheuern, 3. Roob. Befreiter Jakob Rink erhielt bas Eiferne Rreug; zugleich wurde er gum Unterroffizier beförbert. — Wehrmann Angui Starch erfit im Rampfe ums Baterland am 25. Dittober auf bem meftlichen Rriegsichauplag im 39 Lebensjahr ben Selben-

Vom Weltfrieden.

Amerifas Brafibent Mr. Billion, ber jett im Rampfe mit feinen Gegnern um ben Prafibentenftuhl begriffen ift, bat in Cincinnati vor Taufenben bon Buhorern eine Rebe gehalten, bie fich mit ben Begiehungen ber Ber. Staaten gu der übrigen Beit nach bem Kriege be-

ichaftigte. Darin fagte er u. a .:

Wir muffen une por Mugen halten, bag wir bie Bolfer Europas nach bem Kriege nicht gu fürchten haben. Die gange Rerven- und Rorperfrait biefer Rationen wird eine - ich weiß nicht wie lange - Beit bes Wieberaufbaues brauchen, bis fie wieber bergeftellt ift. Riemand mit einem Bergen im Beibe tann bas mit Befriedigung nit anieben und fagen : Dies ift bie Gelegenheit für Amerita, womit er meint, bie Gelegenheit für Amerita, Ruben baraus iftr fich an gieben. Es wird eine Gelegenheit für Amerifa fein, aber eine Gelegenheit zu etwas fehr viel Größerem.

Die Ber. Staaten haben in ben letten zwei Jahren eine Belebung ihrer Induftrie erfahren, wie fie nie borber gefannt worben ift. Umerifa muß nun zeigen, baß es als Glieb ber Boller-Saltung einnimmt, bie es wünicht, bag feine eigenen Boller gueinander einnehmen. Amerita muß geigen, bag es bereit ift, nicht nur feinen moralifden Ginfing, fonbern auch feine phyfifche Rraft gur Beringung gu fiellen, wenn anbere Rationen mit ihm gufammen bafür forgen wollen, baft teine Ration und feine Gruppe von Nationen berfucht, eine andere Ration ober eine andere Gruppe bon Nationen auszunuten, und bag bas einzige, woffir gefampft worben ift, bie allgemeinen Rechte ber Menichheit finb.

Biele inhren Beichwerbe barüber, bag wir nicht jest tampfen, um etwas zu erreichen, nicht etwas Geistiges, nicht irgendein Recht, nicht irgend etwas, worauf wir ftolg fein konnten, iondern eiwas, bas wir besitzen und für unferen Sandel ausnugen tonnten. Gie beichweren fich barüber, baß bie Regierung ber Ber. Staaten nicht von bemfelben Geifie befeelt ift wie bie Megierungen anderer Staaten, die bie Dacht ihrer Deere und Flotten hinter bie Unternehmungen in anberen ganbern ftellen. Das tun, heißt, fich in bas Chaos ber miteinanber wetteifernben ober einander feindlichen Be-

ftrebungen gu ftitrgen.

Sat jemand jemals bavon gehört, woraus ber gegenwärtige Krieg entstanden ift? Wenn ja, dann wünschte ich, er wurde bas befannt geben, benn soweit ich sehe, weiß es niemand. Reine einzelne Tatsache bat ben Arieg hervor-gerufen, ionbern alle Dinge im allgemeinen. In Guropa war ein gegenseitiger Argwohn ent-ftanden, wechselieitige Bermutungen waren entftanben über bas, mas biefe ober jene Regie-rung im Begriffe ftanbe gu tun, eine Berfnüpfung von Bundniffen und Berftandigungen, ein verwickeltes Gewebe von Intrigen und Spionage, bas mit Sicherheit die ganze Bolferiamilie auf jener Seite bes Ozeans in seinen

Run bebente man, bag es nach biefem Rriege früher ober fpater wieber einen folchen Rrieg geben tonnte, und bag bies ber fette Rrieg ift, ber bie Belt umfaßt, und bem bie Ber. Staaten fern bleiben tonnten. 3ch fage bas, weil ich glaube, bag es mit bem Reutralfein vorüber ift, nicht weil ich wunichte, bag fie vorüber mare. Aber ich meine bies: Der Arieg hat jest einen Umfang angenommen, ber bie Siellung ber Meutralen fruber ober ipater unerträglich macht. Die Bolfer ber Erbe muffen fich gufammentun und fagen: Sinfort fann niemand neutral bleiben, wenn es fich um bie Storung bes Weltfriebens handelt aus einem Anlag, ben bie Meinung ber Welt nicht anerfennen fann.

Der Weltiriebe foll gefiort werben, wenn es fich um Grundrechte ber Menichheit hanbelt, aber er follte nicht gestort werben irgend einer Sache willen, bie ich mir ausbenten tonnte. Und Amerita ift bagu ba, bag wenigftens in einer Regierung Die Grundrechte ber Menichals Mitglied ber Bollersamilie bagu bereit sein, welches ihm feinen Bunfc ausbrudt, bem iftrlich tonnen bie Berhandlungen noch nicht Offigiere von ihren griechischen Rame geiftige und physische Rraft fur bie Bundesgenoffen bis zum außerften zu helfen. abgeschloffen sein. Das erfordert viel Zeit. Richtachtung behandelt worden feien.

Bemerfenswert ift, daß Bilfon mabrend biefer Rebe häufig von gurufen "Bir wollen ben Frieben!" unterbrochen wurde. Derfelbe Ruf ertonte, ale ber Brafibent burch bie Stragen fuhr, ein Beichen, bag bie große Mehrheit bes amerikanischen Bolles im Frieden be-

Derichiedene Briegsnachrichten.

Unfere U-Arenger.

Zugleich mit ber Rachricht, bag unfer "U 53" von feiner atlantifchen Areugfahrt mobibehalten in feinen Beimatshafen angelangt ift, erfahren wir, daß brei fürglich in den heimgekhafen beimgekehrte "U-Boote" im englischen Kanal in wenigen Tagen 21 Schiffe von 28 500 Tonnen verfentt haben. - Gins unferer fürglich aus bem Dittelmeer gurudgetehrten "U.Boote" ift bei ber frührung bes Sanbelsfrieges wieberholt von bewaffneten Dampfern angriffsweise ober bei ber Ginleitung ber Musubung bes Untersuchungerechtes, und zwar insgesamt nicht weniger als fiebenmal beichoffen worben. Es handelte sich faft fiets um eng-lische Dampfer, welche durchweg ein ober mehrere moderne 7,6 Zentimeter - Geschütze führten. Auf basfelbe Boot war übrigens bei ber borausgegangenen mehrwochigen, gleichfalls im Mittelmeer borgenommenen Unternehmung nicht weniger als fechsmal Fener burch feind. liche Dampfer eröffnet worben. Es gelang aber jedesmal, wie auch bei ber letten Unternehmung, ber Geschicklichket und Geistesgegenwart bes Kommanbanten und feiner Bootsbejatung, fich bem feindlichen Teuer rechtzeitig gu entziehen.

Portugiefifche Belbentaten.

Aber bie glorreiche Anteilnahme ber Portugiefen am afritanifchen Feldzuge berichten frangoffice Blatter: In Ditafrita marf eine Rolonne, Die auf unferem linten Flügel operierte, nachbem fie 200 Rilometer gurudgelegt hatte, ben Feind aus ben borgeichobenen Berteidigungsftellungen bei Newalla und nahm am 26. Ottober biefen Ort. Im Berlaufe bes Rampfes erwiderte ber Feind bie Beichiegung ber portugiefifchen Truppen mit Artilleriefener; ber Rampf war fehr heftig. Der Feind mußte fich gurudgieben, boch ftedte er borber bie Berteibigungswerfe in Brand. Die portugiesischen Berlufte find leicht; man halt bie Berlufte bes Feinbes fur bebeutend. — Datürlich hat die Rolonne nur 20 Rilometer gurudgelegt, wie fich aus einer Betrachtung ber ganbfarte ergiebt. — Daß bie Bortugiefen über Die Berlufte bes Gegners nichts anzugeben wiffen, lagt ihren "Sieg" in eigentumlichem Lichte ericheinen.

3.alien fann nicht mehr leiften.

Nachbem bie italienische Breffe bereits inbirett bie Entfendung von Berftartungen nach bem Orient abgelehnt hat, legt ber Corriere bella Sera' in einem offenbar eingegebenen Leitartifel ben Standpuntt bes Rabinetts in icharfer Bolemit gegen bie frangofijden Schriffteller wie herbeite und herve bar, bie mit ihren Forberungen an Italien ertennen laffen, bag bie bisherigen Leiftungen Italiens ungureichend feien. Italien fonne aber nicht mehr leiften; namentlich fei eine große Unternehmung bon Albanien nach Magedonien aus vielen Gründen gang unmöglich.

Englifder Troft für Rumanien.

Wie eine Reutermelbung bejagt, besteht nach Berichten aus amtlichen Rreifen Rumaniens binreichend Grund gu ber Unnahme, bag bie rumanijde Armee und bie bedeutenben ruffifchen Silfstruppen balb eine vollfommene Beranberung in bie Lage bringen werben. Der rumanische Gesanbte in London empfangt taglich bergliche Sympathiefundbeit bertorpert werben. Amerita muß baber gebungen bes englischen Boltes fur Rumanien,

auf gleiche Beife ausgelaffen und bie beftimmte Berficherung abgegeben haben, daß ber Bierberband all feine Rraft einsehen werde, um Rumanien Silje ju bringen, gebe Grund gur vollen Zufriedenheit. — Ra alfo! Bas will Rumanien noch, wenn es Englands Troft und Beriprechungen hat!

Berftorte ruffifche Traume.

In einem langeren Artifel weift Boenni 3eveftia', Bas Blatt bes bulgarifden Briege. minifteriums, barauf bin, bag Rugland in ber Dobrubicha eine ich were mora. lifche Einbuße erlitten habe. "Rugland," fo heißt es in bem Artifel, "hat burch bie Operationen in ber Dobrubicha allerdings fein Gebiet verloren, aber biefe Rieberlage hat alle feine Ronftantinopeler Traume gerit ort. Bom rein militarifden Standpunft ift ber Berluft bes Feinbes ebenfalls febr beiracht. lich." - Much bie ruffifche Breffe verschweigt nicht, baß die Ereignisse in ber Dobrubicha febr "peinlich" im hinblid auf Ruflands

Deutscher Reichstag.

(Drig. Bericht.) Berlin, 31. Oftober. Rach Erlebigung einiger Heiner Anfragen fette bas Sans bie Debatte über

Benfur und Belagerungeguftand

Berner- Wiegen (Difch. Fraft.): Die Generalfommanbos haben vieliach erfreuliche Erlaffe ins Land geben laffen, g. B. gegen bie Untiabitinengbewegung, ben Mlfoholvertauf an Minderjährige und bas Rauchen ber Jugendlichen. Roch icharfer follten bie Generale gegen bie Muswichje bes Rinos vorgeben. Die Benjur wird einsettig ausgeubt. Der Reichstag muß von feiner Macht Gebrauch machen, um feinen Willen burchzuseten. Ich ipreche nicht von ber Bubget-bewilligung im ganzen. Aber es gibt andere Mittel, beim Giat, mit benen man einen Drud

auf die Regierung ausaben tann. Abg. Stadthagen (Cog. Arbg.) fritifiert in breiftlindiger Rebe icharf Die Benfur wie den Belagerungszuftand. Die Immunitat ber Abgeorbneten wird von der Bolizei fortwahrend verlett, man burchfucht bie Morreipondeng, man halt jogar Saussuchungen ab. Diefelbe Boligei fucht unter Sozialbemofraten Spigel anguwerben, felbit, inbem man Befreiung bom Militardienft in Aussicht ftellt. Der Redner führt bes langeren einen fpeziellen Fall an und beichättigt fich bann mit bem Berbot bes

Borwaris'.

Abg. Sanba (Bole): Es geht nicht an, bag ber Belagerungszustanb jahrelang bauert und alles in bas Ermeffen ber Militarbehorben geftellt wird. Bir werben ben Untragen auf Anderung baw. Aufhebung bes Belagerungsguftanbes guftimmen.

Auf eine Bemerlung bes Abg. Sauß (Gf.) erflärt Oberst v. Briesberg, bie frangösische Sprache burfe im Eljaß im Ruden unferer Truppen nicht in herausforbernber Weife

gebraucht werben.

Mbg. Sirich (natl.) meint, ber Untrag bes Bentrums biete gang gute Sanbhaben, ift aber nur als ein Proviforium angufeben. Dem beutichen Bolle burjen in ber

freien Meinungsäufterung nicht Beidranfungen

auferlegt werben, die weit über bas Rotwendige hinausgehen. In ber Sandhabung ber Benfur hat fich trob ber Berfprechungen ber Regierung nichts geandert, die Benfur muß fich auf die militarischen Fragen beschränten. Weg mit ber Stidluft ber Benfur!

Staatsfefretar Dr. Delfferich erflart, bie Antrage bewegten fich bem Ginne nach in ber bon ber Regierung erftrebten Richtung. Auch bie Regierung will eine Bereinheitlichung ber Sanbhabung und eine Abmilberung ber Benfur. Der Reichstangler hat fich barüber mit ben militarifden Stellen in Berbindung gefest. Da-

Sicherung biefer Rechte auf bem gangen Erben- Die Tatsache, bah Minifter, Barlamenismit- Der Zwed bes Zentrumsantrages konnte vielleicht rund in die Waglichale zu werfen. Gejetigebung, namlich burch eine Rabinettsorber erreicht werben. Der Abgeordnete Dittmann hatte behauptet, er habe unferen Buruf, fein Material über bie beiben jungen Mabchen borgulegen, nicht gehört. Aus bem fummarifchen Stengaramm ber Musichuffigung ergibt fich, bag Ministerialbirettor Lewald ihn gebeten hat, bie Sache nicht im Plenum vorzubringen; es fei felbstverständlich, bag fofort, jobald genaue Angaben gemacht werben, ihm nachgegangen wirb, und wenn etwas berartiges geschehen fei, wurbe es niemand mehr migbilligen als Obertommanbo und Rriegsminifterium. Das ift genau bas, mas ich hier vorgebracht habe.

Rach einer perfonlichen Bemerfung bes Abg. Saafe (Cog. Arba.) fommt es gwifchen bem Ciaatsfefretar Dr. De Ifferich unb bem Abg. Dittmann gu einer langeren Museinanber-

setzung. Die Antrage gehen an bie Schuthaft-Rom-

Albg. Groeber (Benir.) beantragt, ben Benfrums-Geschentwurf gleich in zweiter und

britter Lesung zu erledigen.
Abg. Graf Westarp (kons.) äußert Bebenken. Die Zentralinstanz kann auch burch bie Kommandogewalt bes Kaisers geregelt

Der Gesehenimurf wird hierauf in zweiter und britter Lefung angenommen.

Das Saus vertagt fich auf Donnerstag.

Politische Rundschau.

Dentichland.

*Im Sauptausichuß bes Reichs. tages erstattete ein Fortidrittler Bericht fiber bie Beratungen bes Unterausichuffes gur Brufung und Ausgleichung ber Bieh. und Fleischpreise. Die Berabietung ber Rind- viehpreise im Frubjahr fei in Aussicht genommen, baneben eine ftartere Schlachtung verlangt worben, als nach bem Schlachtplan für bie Zeit bom 15. Oftober 1916 bis 1. Januar 1917 vorgesehen; außerbem fei eine allgemeine Revifion ber Fleischpreise vorzunehmen. Die Spannung amifchen Bieh. und Fleischpreisen fei an vielen Orten gu hoch und herabzuseben. Die weitere Behandlung ber Angelegenheit wurde bem parlamentarifden Beirat fiberwiefen. Des weiteren murbe fiber Futtermittelbeschaffung und Fleischversorgung beraten. Es ift angunehmen, bag fich die Fleischversorgung mit bem nachsten Grühjahr langfam verbeffern wirb.

* Bei ber Erfatmahl gum preugischen Landiag im Bahltreis 1 Silbesheim murben insgesamt 277 Stimmen abgegeben. Davon erhielt Landgerichtsprafibent v. Campe (natl.) 276 Stimmen, Rittergutsbesither Lungel-Bavenftebt (foni) eine Stimme. D. Campe ift jomit gewählt.

Ofterreich-Ungarn.

*Das neue Minifterium Rorber ift nunmehr gebilbet. Seine Busammensehung geigt, bag ber neue ofterreichische Ministerprafibent nicht nur ein neues Programm gur Durchinhrung bringen, fonbern auch bie Geichafte wieder gemeinsam mit bem Barlament erledigen will. Wenigstens befinden fich unter ben bon Rorber ermahlten und bom Raifer ges nehmigten Mitarbeitern mehrere, die schon vor längerer Zeit sich für ben Wiederzusammentritt bes Parlaments eingesett haben.

Griechenland.

* Obwohl ber Bierverband mahricheinlich infolge ber Borgange in ber Dobrubica bie Begiehungen gu ber Regierung in Athen wieber aufgenommen hat, macht fich noch immer tein Rachlaffen bes Drudes bemertbar. Der griechische Rriegeminifter ift, wie Die venis geliftiichen Blatter melben, gezwungen worben, in einem Tagesbefehl die griechischen Offigiere aufzusorbern, die frangosischen Offiziere zu grüßen. Die Blätter, die ja mehr trangosisch als griechisch empfinden, erklären, es set ein baglicher Unblid gewejen, wenn bie frangofifchen Offigiere von ihren griechischen Rameraben mit

Dinnerk, der Knecht.

Moman bon Bruno Bagener. (Fortfetung.)

Du haft mit bem Sof angefangen und mit ber Rate aufgehort, fuhr hinnert fort, wir fangen mit ber Rate an, und wer weiß, womit wir aufhoren. Berhungern werben wir nicht, und wenn wir nur gefund bleiben -

Er unierbrach fich. Das war bas Schred-geipenst aller armen Eben. Solange man ge-iund blieb, ging es wohl. Aus seiner Kate freilich arbeitete sich ber Tagelöhner nicht beraus - bas war borbin nur ein Scherg ge-wefen. Aber wenn feine Rrantheiten fommen, bann hatte man auch feine Rot gu leiben. Dur gefund bleiben ! Und die Liefe Ridmann mar ein fo garies Geichopf.

Gine leife Gorge beichlich ben jungen Mann in bem Augenblid, ba er fein Schidfal mit bem Liefe Ridmanns gufammenbinben wollte. Aber Sinnert ichnttelte fie ab. Rur nicht unterfriegen laffen. "Dann muffen wir wohl auch zu beinem Bormund geben und ihm fagen, was wir vorhaben? Das gehört zur Ordnung." Gie nidte nur.

Muhriame Szenen führt man auf bem Lande nicht auf, wenn man fich verlobt. Nicht einmal die Sande teichten fie fich. Blog der Mutter legte er die Rechte auf die Schulter.

In ber guten Ctube fag man ein paar Stunben lang auf bem fteifen Blufchfofa und ben Fauteuils und trant, ohne viel Borie gu machen, Raffee und ag Ruchen. Dann tamen einige gute Freunde, die man rechtzeitigt ver-ftandigt hatie, und nun mußte fich Frau Rid-mann entschließen, ein paar Flaschen Wein zu

Balb murbe bie Stimmung lebhafter, und nun holte Karl Mabnte, ber Gaftwirtsfohn, feine Biehharmonita. Dann flangen Die fenti-mentalen Rlagelaute Des Inftruments in ben jammernden Weifen eines mighandelten Balgers fiber Sof und Garten, und unter ben alten Obsibaumen brehten fich luftige Baare im Tange. Lange banerte bas Bergnügen jedoch nicht. Denn Frau Hulba Richmann juhr icheltend bazwischen, ob es nicht genug sei, baß sie ihr die Stuben ichnutig getreten und Bier über die Tijdbede gegoffen hatten, bag fie ihr nun noch bas gange Gras gertrampeln mußten, bag man bie Waiche nicht mehr barauf bleichen tonne ? Damit jagte fie bas junge Bolt aus bem

Die meiften gingen geargert babon; im geloicht mar. Wirtshaus war Tangmufit, ba brauchte man nicht bei Ridmanns herumgufigen. Dur ein paar Freundinnen Gefines blieben und fagen Atemgug, feine Bewegung. Er mar noch nicht "So, nun hast du eine Tochter," sagte er mit ihren Schäpen hinter dem Hauf. Die der Hatte ihre Kallase statt mit ihren Schäpen hinter dem Hauf. Die der ihre Kallase statt mit ihren Schäpen hinter dem Hauf. Bor dem Fortgehen am Abend hatte ihre Kallase statt mit ihren Schäpen hinter dem Hauf. Bor dem Fortgehen am Abend hatte ihre Kallase statt mie des die Leute im Schlase statt mie de goth hatte da es die Leute im Schlase statt mie de goth hatte de er ihr gesagt, das er den Hauf. Bor dem Fortgehen am Abend hatte mur noch bei Feueriärm gebraucht. Run war gegangen. Und danie der Machtwächter vorübergegangen. Palie der ihren Ghate der ihren Ghate

laus Siemers mit feinem Johann gefommen | gelernt ober im Gelangberein unter bes Lehrers | Bater und Mutter bie Treppe herunter. Sie und hatte feierlich um Gefine Ridmann angehalten. Beitung eingenbt hatten. Aber ber Borjanger | fagte ihnen im Borbeigeben gute Racht. Aber fehlte. hinnert Meger war ben Abend nicht gu finden gewesen, und Liefe Ridmann, beren helle Stimme ben Chor ber Mabden gu fuhren pflegte, hatte alle Sanbe boll gu tun, um fur hinaus. Aber fie ging nicht gum Gee hinunter. Gffen und Trinfen gu forgen, bag feiner ber Gafte gu furg tam.

Endlich waren alle gegangen. Es war fpat geworben; benn wenn bie Siemers einmal feftfagen, bann flebten fie und maren nicht logguwerden. Aber schliehlich hatte Gesine gefragt, ob sie benn noch nicht mube seien; sie für ihr Teil gabne ichon seit einer Stunde. Da hatten fie fich endlich auf ben Weg gemacht. Frang Ridmann mare am liebfien gleich zu Bette gepangen. Aber er mußte erft mit anfaffen, um ben budligen Kriichan, ber fich mit einer Flasche Wein in ber Ruche festgesetzt hatte und babei eingeschlasen war, in seine Schlastammer zu bringen und ihn gu entfleiben.

Bahrenbbeffen machte Gefine ben Runbgang burchs Saus, iab nach, ob bie Pferde verlorgt waren, fein Fenfter offen ftanb und alles Bicht

Un Sinnerts Rammer neben ber Diele blieb fie einen Angenblich fteben und laufchte. Rein

fie felbst ging nicht in ihre Kammer hinauf. Sie warlete, bis die Eltern in ihrem Bimmer waren, bann schlich sie sich leise in ben Garten

Sinter bem Saufe blufte ber Jasmin und hallte die Gartenlaube in seinen Dust. Der war start und besäubend. In der Laube ftand Gesine und wartete auf einen, ber da kommen follte. Der Mond, ber alle Abende um brei Biertelstunden später ausging, stand heute noch nicht am himmel. Aber es war die Zeit der kurzen Nächte. Roch lag über dem nächtlichen himmel ein letzter Abglanz des geschwundenen Tages. Man konnte alle Gegenstände in matten Umrissen erkennen. Die weisen Blüten

ichimmerten geheimnisvoll aus bem Gewirr der Blätter, die iich im Winde leise regten.
Gefine stand und wartete. Ginnal war es ihr, als hätte sie in der Ferne einen Schuß fallen hören. Die Schonzeit für mannliches Rotwild mar feit bem letten Juni gu Ende gegangen. Den Bauern tonnte es recht fein, wenn ber Jagbpachter Die Diriche abichof, Die ihnen auf ihren Banberungen Die Felter gertrampelien. Und immer länger duert: das Warten. Jeht hörte sie das quasende Zustrument des Nachtwächters, der die Runde machte. Das laut intende Horn hatte man abgeschaft, da es die Leute im Schlafe fidrte. Das wurde

thete ibr frungstå mibiflieg ter Reih bulide mal ala irt, daß b eine f int habe 5 nature e eriolgi Alber e rundlage Utommer mnen bei allen m шазеиде nnie er 1 r verhält fibe d hinter auf eine bedien L mal fein most mit de Aufr an fühlt andgriff 1 ingt er t at fid au glante gnelligfei mwäche nem eige ind ftart gewöhnli nge, bis b Bölde irere We m geichic ächften at und er Gieg. lide und folge erzi Bemerte brer Bert gemein l melmanr Immel gleichie mpfflieger d fein 3 iden hat, mn, eine mpfflüger

Die 2

at ben &

16 Jah

jeger nic

ben be

at fdpor

öhnlicher

menbiten

eger au

fen Spi

ber Fi

Mis er

tua auf

e bis gun tig war,

membe (

merften

offem E

h unge

Voll Calzpre bas Bub Tro en sich ger deren Glei in gangen

age fra

rungsflieg

rer gleich

en, bis igen war aten müff t Ceite g neben i dilbe be effen hatt meitellt. immer ! Und ftun en biefer gesucht h , daß f immer feine St ein Rne

ingnis g war body er Mann ann Sie den. Uni heiraten ale froh fie bald Roch mai

tei mad nicht bie es e mers nicht riichen D in bei ihr

Bölckes 40 Siege.

- Gin Grinnerungsblatt --

Die Tatfache, baß Saupimann Bolde, ber at ben helbentob erlitt, in einer genau anbert-ib Jahre mahrenben Tatigfeit als Rampfab Jahre währenden Tätigkeit als Kampfinger nicht weniger als 40 Flugzeuge, also tast eben volle Flugabteilungen, vernichtet hat, sit schon, daß es sich hier um einen ungeschnlichen Mann handelt, der neden hervorzendsten Gaben des Geistes und Charalters ach ungewöhnliche Eigenschaften als Kampfinger auswies. Schon seine Borbildung in den Sportzweigen hatte hin dazu besähigt, der Fliegerei Außergewöhnliches zu leisten. Als er am 1. September 1914 seinen ersten bis zum 1. Mai 1915 als Auftlärungsflieger bis jum 1. Mai 1915 als Aufflarungeflieger g bis zum 1. Mai 1915 als Aufflärungsflieger eig wur, siel er bereits burch seine hervorgende Eignung zum Flieger auf. Die hwersten Aufgaben der Auftlärung übernahm ohne zu zaudern und sührte sie alle mit allem Erfolge durch. Seine Kampfesnatur ubete ihn aber nicht länger bei seiner Aufürungstätigkeit, und er widmete sich nun der ampistiegerei. Diese Kampfesnatur war es in der Reihe, die ihn dazu besähigte, so ungeshuliche Ersolge zu erziesen. Er hat selbst mmal als Ursache seiner zahlreichen Siege ersett, daß ein ruhiges Herz, ein scharfer Blid het, daß ein ruhiges Berg, ein icharfer Blid ib eine feste Dand allein ihm bie Erfolge versafft haben. Diese moralischen Gigenichaften naturgemaß bie erften Bebingungen für e erfolgreiche Rampffliegeridtigfeit.

kundlagen seiner Siege. Es fam bazu bie elltommene Beherrschung aller technischen magen des Flugzeuges. Er war ein Meister allen mit dem Aufftieg und Landung der augeuge zusammendungenden Dingen. Sommte er von sich auch rühmend sagen, daß er ur verhältnismäßig sehr wenig Bruch gehabt we. Aberall landete er mit größter Sicherheit, ach hinter ben feinblichen Linien, gleichgultig b auf einem ebenen Gelanbe ober einer eis-bedien Lanbichaft. Gin englischer Flieger hat mal feine Rampimethobe beidrieben : Bolde umt mit bolliger Rube an ben Geinb heran. the Aufregung icheint ihm fremd zu sein. Kan fühlt die Sicherheit, mit der er jeden andgriff unterninnnt. Ift er am Feinde, dann ingt er berwegen und surchtlos auf ihn ein, ist sich auf ihn berabsallen oder greift ihn von Flante an, fommt ihm mit ungeheurer finelligfeit in den Ruden und weiß jo jede dwache bes Beinbes auszunuten und gu mem eigenen Borfeil gu gestalten. Wenn ber eind start ist, dann ermüdet er ihn durch eine igewöhnliche und surchtlose Geschicklichkeit so-rge, dis die Nerven des Feindes versagen Bolde tropbem ben Sieg erringt. Benn ibrere Feinde ihn angreifen, bann weiß er len geichidt auszuweichen, greift gunachft ben wächften an, ober ber gu ihm am gunftigften at und erringt auch fo fiber mehrere Feinbe n Sieg. - So arbeitete ber Rampfflieger folge ergielen.

Bemerkenswert ift, baß Bolde auch als trer Dervorragenbes leiftete. Es durfte nicht gemein befannt fein, bag unfer Fliegerheld melmann auch ein Schuler Boldes gewefen Immelmann wird ficerlich auch von Ratur gleichialls bervorragenbe Baben für bie impifliegerei milgebracht haben. Aber es ist ach tein Zweisel, bag Bolde es sicherlich ver-mben hat, auf seine Schüler, auch auf Immelunn, eine Birfung bervorzurufen, Die bei ben impfflugen feiner Schuler ipaterhin glangenb tage trat. So war Bolde als Auf-kungsstieger, als Kampistieger und als Flug-ter gleich groß und bedeutend.

Volkswirtschaftliches.

Calipreife. Bielfach merben in ber Breffe gen über wucherliche Salspreistreibereien laut. ber Rachprufung biefer Rlagen bat fich ergeben, bas Bublifum mit einen Teil ber Schulb iragi, folche Breistreibereien überhaupt möglich Trot wiederholter Mufflarungen ber Breffe in fid gewife Kreife burch irgendwelche von un- Bezeichnung wurde in einer im erzbischoftichen Beriammlung

Aber bevorstebende Sofikaappheit immer wieder zu unter dem Borsit des Erzbischofs Dr. Dalbor schaft in dem westhavellandischen Dorse Premnit Angstäusen größerer Mengen Salz verleiten. Diese Wassenwischen Gutsbesichen Gutsbesichen Gutsbesichen werden dem Hollisausichus der polnischen Gutsbesichen Gutsbesichen werden, um bedürstigen, durch den Krieg in Not geratenen biedliche Stliche Salznot, was naturgemäß von gewischen Gutsbeschen Gutsbeschen sieher und bestreitet, der gesuchte Gert au bedürstigen, durch den Krieg in Not geratenen sieher, er wurde in das Rathenower AmtsgerichtsFamilien durch Zuwendung hauptsächlich von gesangen gesa genust wird. Es wird noch einmal auf das nach-den brudtichte erflatt, daß Deutschland nicht nur im-ftande ift, den Salzbedarf der eigenen Bedölferung im weitesten Umfange zu befriedigen, sondern daß es darüber binaus in recht beträchtlichem Umfange Salz an das neutrale Austand abgeben fann. Wo satz an das kentrale Austand abgeben tann. Ess sich irgendwie Spekulationsauffause des Handels ober Fariagen gebeten werden. Es sind u. a. sofort bemerkbar machen, wird biergegen seitens der zustünigen Behörden, imsbesondere seitens der Breisprüfungsstellen, auf das schärste borgegangen werden. Gegen derartige unlautere Preistreibereien da sein einziger Fall zur Aburteilung vorliegt.

und Größgrundbesiter ins Leden gerusen, um bedüritigen, durch den Krieg in Not geratenen Familien durch Zuwendung hauptsächlich von landwirtschaftlichen Grzeugnissen aller Art zu Hise zu kommen. Dem Hissausichus traten zahlreiche Angehörige des holnischen Adels bei. Der Grzdischof hat an alle polnischen Guts-besitzer einen Aufruf gerichtet, in dem diese um Zuwendung von Lebensmitteln und Geld-beträgen gebeten werden. Es sind u. a. sofort mehrere tausend Jentner Kartosseln eingegangen. Ein Gerichtsichtst. Die nächste Schwur-gerichtsveriode om Landgericht Berden fällt aus.

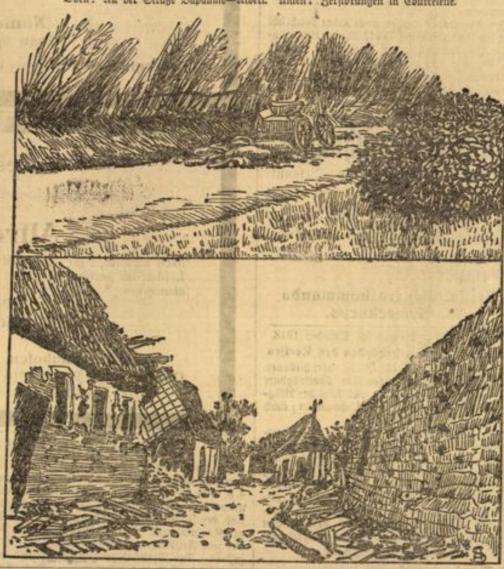
gefängnis übergeführt. — Augerbem find aber biefer Tage auch in Stenbal und Bittenberge burdreifenbe Manner feftgenommen worben, bie bem Morber verbliffend abnlich feben und mit ber Ermorbung Mortenfens in Berbinbung gebracht werben.

Der Ganfejager. Bisher brachen bie Spinbuben, Die Uppetit auf einen ihnen nicht gehörenben Ganfebraten hatten, in ben Ganfeftall ein, brehten ben lederen Bogeln ben Sals um und berichwanden im Duntel ber Nacht. Eine mehr sportgerechte Methode hat ein Gansebieb in einem Dörschen in ber Rahe von Abelnau angewandt. Mehrere Frauen, die auf dem Felbe arbeiteten, bemerkten, wie plötzlich in eine Ganseherbe, die auf einer Wiese weibete, Schuffe fielen. Der Schube, ber von weitent auftauchte, muß ein inchtiger Jager fein, auf fünf Schuffe wies er funf Treffer auf, Wahrend bie Frauen noch wie entgeistert bastanben, pactie ber Unbefannte seine "Jagbbeute", bie fünf Ganse, in einen Sad und verschwand im

Das Deutsche als Amtejprache in Ofterreich. Der Rettor ber Wiener Univerfitat hat burch Anichlag am Schwarzen Brett ber Universität befanntgeben laffen, bag funftighin alle Eingaben an die Behörden Ofterreichs nur in beuticher Sprache erfolgen burfen.

Kampfstätten der Somme-Schlachten.

Dben: In ber Strafe Bapaume-Mibert. Unten: Berfiorungen in Courcelette.



Von Nah und fern.

Der Mustaufd gefangener Canitate. foldaten zwijchen ben Mittelmachten und Rug-land hat, wie aus Malmo berichtet wird, be-gonnen. Der erfte Transport, bestehend aus 329 Mann, barunter 20 Arzien, traf bereits aus Rugland ein. Er feste die Reife über Malmo nach Sahnih fort. Mit einer einzigen Ausnahme find fämtliche Bersonen Ofterreicher.

Ariegerfamilienunterftühung in Berlin. 3m Monat Ottober find in Berlin ausschlieglich an Rriegerfamilien 10 650 000 Mart Rriegs. unterftfigungen gegablt worben. Die Miet-unterftfigungen an Kriegerfamilien beliefen fich im Ottober auf 1 982 000 Mart. Die gefamten Baraufwendungen nur für Kriegersamilien haben bis Ende Oftober die Höhe von 191 118 000 Mart erreicht.

Das Land für Die Stadt . . . Unter biefer

fann auf Strafen bis zu einem Sabre Ge- Gs wird nicht viele Gerichte felbit in vom Krieg fangnis ober auf Gelbstrafe bis zu 10 000 Mart verichonten Staaten geben, bie lich in ibnfliffer verichonten Staaten geben, die fich jo ibnulifcher Buftanbe gu erfreuen haben!

Opferwilligfeit der Halligleute. Die burchweg nicht mit Gludogutern gesegneten Dalligleute stifteien gemeiniam 10 768 Mart zum Opfertage für die beutsche Flotte.

Die Ariegefpende einer Ginundachtzig. jahrigen. In Botebam bat bie einundachtgigiahrige Frau Augstein trop ihres hoben Allers nicht die Dabe gescheut, rund 40 Zeniner Eicheln zu sammeln, die sie verlaufte und sormer Eicheln zu sammeln, die sie verlaufte und sür derne Erlös — sie erhielt 80 Wart — sie Wollsachen saufe und ins Feld schiefte. Die Kaiserin ersuhr davon und schenkte der alten Fran in Anersennung ihrer patriotischen Bestellung eine Kosseches tatigung eine Raffeetaffe.

Tieben Rriegsopfer in einer Familie. Die Familie bes Bauunternehmers &. Dohn in Mulfen St. Dielas hat bereits feche Gobne und Schwiegeriohne als Opfer bes Rrieges gu beflagen, ein fiebenter wurde ichmer verwundet.

Die Doppelganger bes Mörbers. Der

Gerichtshalle.

Breslau. Gin Naubmorbberjuch beschäftigte bas außerorbentliche Kriegsgericht, bas gegen die Röchin Ella Tegtmeier verhandelte. Die Angeflagte war vor einigen Wochen ftellungstos geworden und befand sich daher in einer sehr schlimmen Lage. Eines Tages traf sie auf der Strafze ein Möden namens Gawenda, die sie von früher her kannte. Sie klagte der Gawenda ihr Leid, und diese war mildberzig genna, die Angeslagte aufzufordern, zu ihr zu ziehen, dis sie wieder eine Strile dabe. Nach einigen Tagen bes Bufammenwohnens offenbarte bie Sawenda ihrer Freundin, das sie nicht unvermögend sie, sie habe ihr einige tausend Mart Kriegsanleihe gezeichnet und bestige auch ein Sparfassenduch über 500 Mart. Durch diese Mitteilungen wurde die Habitat der Angestagten gewedt. Eines Mittags redete sie der Gawenda zu, dad ein Schlächen zu redete sie der Gawenda zu, doch ein Schläschen zu machen. Als die Gawenda auf dem Sosa eingeschlasen war, holte die Angeklagte aus der Küche ein ichari geschlissenes Beil und died der Schlasenden zweimal über den Kopf. Ausmehr ichtie die Uberstallene laut um Hilfe, worauf die Angeklagte von ihrem Opfer losließ und slückete. Das Gericht derurteilte die Angeklagte zu sechs Jahren Juckbaus, fünf Jahren Chrweckus und iprach gegen sie die Stellung unter Poliziefanssischen Erenteils

Salle a. E. Wegen Dausstriedensbruch, Sach-beschädigung und schweren Diebstahts hatten fich sechs Oberreals und Mittelichüler vor der Straf-tammer zu verantworten. Der Haupttäter war der 12 jährige L., der mit einem Rachschiffet die Gattennur des Apollotheaters öffinete und mit zwei-underen in des Apollotheaters öffinete und mit zweianberen in bas Theater einbrang. hier murbe alles, was nicht niet- und nagelsest war, zertrümmert. Die Bühneneinrichtung wurde beichädigt, die elektrischen Lampen eingeworsen, die Waschvorrichtungen zerstört und die Glasicheiben durchschagen. Aus den unverschlossenen Schanfen wurde alles berausden underschlossenen Schränfen wurde alles beransgeworfen. Der Kampfplatz wurde erst gerünmt, als
lich nichts Zersörbares mehr vorsand. A. brang
dann noch zweimal mit anderen Anaben in das
Theater ein und entwendele mit diesen Tischdecken,
Siempel und Wirschdastsgegenstände. Das Gericht
verurteilte die geständigen 12 jöhrigen Anaben zu
Gesängnisstrasen von einer Woche dis zu dret
Monaten und stellte ihnen dei guter Führung dedingte Begnadigung in Aussicht.

Lustige Ecke.

Aunft im Saufe. Sie haben aber ba eine ichdne, gebammerte Tijchplatte, bas ift gewiß bas Allerneufte ?" — "Ach nein, bie haben nur meine Buben jo zugerichtet beim Ruffe aufflopfen."

(, Megg. BL') Bech. "So a Bech — ben linten Armel hatt' i a jo balb fliden muffen, jest geht ber Schuft burch ben rechten Armel." ("Wegg. Bl.")

Morber Martin Chert, der in Bergedorf den banischen Maler Mortenfen ermordet hat, foll iggt." (Megg. Bl.")

in ganzen Nachmittag hatte fie ihn nicht ge- | lebnt hatte, als fage er im Wirthaus mit seinen | den, bis zu dem Augenblid, wo er fortge-ugen war. Aber sie hatte beständig an ihn mien muffen. Immer, wenn fie einen Blid Seite geworfen hatte auf ihren Brautigam, neben ihr auf bem Gofa unter bem Ol-Mbilbe bes Raiferpaares mit feinen Rinbern Men hatte, bann hatte fie fich hinnert Meger gestellt. Das war wie ein Zwang über fie dummen. Sie tonnie gar nicht anders, als

timmer bergleichen. Und ftunbenlang batte fie fo aushalten muffen en biefem Menichen, ben ihr bie Mutter gefucht hatte, und ber ihr fo laderlich borbaß fie am liebften bavongelaufen mare. immer wieber hatte fie fich einen anbern feine Stelle benten muffen. War ber auch ein Rnecht, und hatte feine Mutter auch im ngnis gefeffen, was galt ihr bas heute ? war boch wenigstens ein Mann, ein richtiger, er Mann und nicht eine Schlasmithe wie kann Siemers, hinter bem die Mädchen berfen. Und folch einen Menichen follte fie beiraten, und die Muiter habe gemeint, fie le froh fein, einen Mann gu befommen, lie balb genng unter bem Bantoffel haben be. Wie fie fich etelte por bem Gebanten, Noch war fie nicht berbeiratet, noch tonnte fie ftei maden, und wenn fie bann auch ben nicht befame, sondern ihr Bruber — ihr te es einerlei fein. Mur ben Johann mers nicht heiraten, ber fie schon heute mit Rumpanen.

Frei wollte Gefine werben! Alber bagu mußte ihr einer helfen. Und bente nacht noch wollte fie ihn fragen, und follte fie bis gum Morgen bier marien! Wenn er fie wollte, er sollte machen mit ihr, was ihm gefiel. Wie ein Sturm war es über fie gekommen. Sie hatte fich bagegen gewehrt, weil er ein Anecht war und fie bas ftolze Bauernlinb. Und fie hatte bie Liefe, bas bumme, fleine Ding, bei-

nahe gehaßt, weil er mit ihr freundlich tat. Aber bas war ja nur Mitleib; fie wußte ja, daß er ein mitseidiges Berg hatte und nicht einmal einem Tiere Schmerz bereiten mochte. Und mit ber Liefe, bas war ja nichts andres! Das arme, verlaffene Wejen tat ihm leib, und barum streichelte er sie, wie man wohl einem Bögelchen ben Kopf fraut. Und sie war eisersüchtig gewesen! Aber boch nur, weil sie ihn liebte — ihn schon lange geliebt hatte, ebe fie felbst es wußte. Und das wollte sie ihm sagen. Er selbst war ja viel zu fiolz, um ihr zu zeigen, baß er sie liebte. Biekeicht fürchtete er auch, sie würde ihn von sich weisen. Er hatte ja nichts und war ja nichts. Aber sie war leinen Lugenblick mit sich im Zweisel.

Rein, fie wollte fich nicht an einen Mann verlaufen, ber ihr ladjerlich vorlam. Morgen wollte fie es ben Gliern fagen. Die Mutter hatte auch einen Mann gebeiratet, ber feinen Biennig befeffen hatte. Barum follte Gefine

Sinne waren boll fürmischen Begehrens, und ichlug gornig nach ihm und herrichte ibn an: jo harrie fie in ber Laube bes Mannes, bem ihr "Auch bich, Bello." leibenichaftliches Gers entgegenichlug.

Ge war fpat geworben. Dube tam Sinnert Meher heim. herrn Boltharbt hatte nun boch bas Jagbfieber gefaßt, und er hatte Gind gebabt. Mitten in ber großen Meeloppel biesfeitigen Manbe bes Meuenfelber Buichlags waren die hiriche burchgewechselt. Der Maler hatte gerabe aufs Blatt abtommen tonnen; ber eben aufgebende Mond hatte genügendes Bachfenlicht gegeben. Und birett im Feuer war ber hirfch gusammengebrochen. Um anbern Morgen follte er geholt werben.

Bor bem Bolten-Siemersichen Sofe hatten fich bie beiben Manner getrennt mit fraftigem Sanbebrud, benn ber Maler hatte an bem figitlichen fungen Menichen Gefaken gefunben. Dann mar ber gladliche Schube bie baan, Schritte gum Wirtshaus allein weiter gefchritten, mabrend Sinnert burch bie Gartenpforte ge-treien war und ben bekenden und bor feiner Sutte herumtangenben Sund, ben man beute abend gang vergeffen hatte, bon ber Rette lofte.

Da horte er hinter fich einen leichten Schritt auf dem meichen Gartenweg. Raich brebte er fich um. Bor ihm ftand Gefine Ridmann und wehrte ben bor Frende an ihr hochipringenben gottigen Sund mit unwilliger Gebarbe ab.

Ad habe auf bich gewartet, hinnert, fagte fie. The Stimme gitterte. Gie hatte fich biefe Begegnung anbers gebacht. Gie hatte ihm im Dichen Dreistigkeiten gequalt hatte, als der nicht frei wählen können? Fieberhaft erregt Begegnung anders gedacht. Sie hatte ihm im bei ihm zu wirlen begann, und der zum pochte ihr das Blut in den Adern. Der Wein Dunkeln um den Hald sollen wollen. Und nun den gate fallen wollen. Und nun den der Gele ass bette auch bei ihr feine Wirkung getan. Ihre war der dund dazwischen gekommen. Sie Dunteln um ben Sals follen wollen. Und nun ot

Der Rnecht war ichweigend ftebengeblieben. Er wußte nicht, was fie von ihm wollte. Gin wunderbares Gefühl überfam ihn - ein eridredtes Staunen, in bas fich boch eine beimliche Freude mischte, die Freude des Mannes an der Schönheit des Weibes, die in verführe-rischer Rabe sich ihm bietet — und dann doch wieder eine tropige Abweifung. Was wollte fie bon ihm? Gie tonnte fein Geficht im bunteln Schatten bes Saufes nicht ertennen. Aber fie sah es seiner Haltung an und hörte aus seinem Schweigen heraus, baß sein Serz gegen sie verhatet war. Und ihr fiel fein Wort ein, um ihm zu sagen, was in ihrer Seele leibenschaftlich erzitterte. Und unwillsurlich nahm ihre Stimme einen harien Mang an, als fie gu ihm fagte: "Nicht hier, tomm mit!"

Schweigend folgte er ihr. Run fianden fie auf der Rasenstäche, die durch hobes Springen-biclicht sedem Blide bom Wohnhaus ber entgogen war, mabrend bon unten zwijchen ben Baumftammen hindurch die buntle Geeflut beraufgrfißte. Der noch niedrig ftehende abneh-mende Mond warf lange Schatten über ben grunfilbernen Rafen.

Gefine hatte fich raich gu bem ihr Folgenben umgebrebt: "Du haft mir heute nicht Gind gewunscht zu meiner Berlobung," fagte fie unb eine biffere Gelbfiverhöhnung flang aus dem Ton ihrer Worte.

(Gorffetung folgt.)

Konfereng ber evangelischen Frauenhülfe im Begirk Wiesbaben am 24. Oktober gu Limburg a. b. Lahn.

Arbeitsberichte, Arbeitsanregung, Arbeits-freudigkeit. Diefe Worte charakterifieren vielleicht am kurgeften bie Ronfereng ber Frauen-hulfe um 24. Oktober ju Limburg a. b. Labn, geleitet von ber Borfigenden Frau Ronfiftorialprafibent Ernft Biesbaben,

Wie helfen wir bem Rotftand unferes beutichen Bolkes und bem ber beutschen Frauen-welt ab? bas mar ber Gebanke, ber fich wie ein roter Faben burch bie zwei Sauptvortrage ang: Der beutschen Frau Kriegsnot und Kriegs-und Kriegshilse: Pfr. Dr. Busch-Frankjurt a. M. und: Was lieft unser Bolk? Eine wichtige Frage der Frauenhilse: Dic. Pastor Cremer-Potsdam, Mitglied des Hauptvorstan-des. Ueber die, den Frauen selbst dewuste Einzelnot der Frau als solcher hinausgehend, lenkte der Redner des ersten Themas den lenkte ber Rebner bes erften Themas ben Blick auf die, vielen undewutte, zum Bolksschick auf die, vielen grauennot: Die zurück gehende, reine, deutsche Framilie.
Darum hieße seine Forderung: positive Sittlichkeitsarbeit, Herandildung deutsch-christlicher
Frauencharukteure, Frauen, wie sie sein sollen.
Bleichsam aufbauend auf diesen Gedanken

kennzeichnete B. Cremer jum Rampf gegen ben Schund in ber Bolkslektfire - bes heimlichen Miterziehers ber beutschen Jugend, der beutschen Familie, die Hise nach einer brei-fachen Richtung — Anleitung jum verständ-nisvollen Gebrauch der Bibel als Bolksbuch; Berbreitung guter Schriften burch unfere Bereine; gute Bucher, Rarten und Bilberichau in unferen Bereinsabenben,

Angeregte Aussprache, praktische Winke leiteten zu einem Bericht bes Pf. Lic Steubing-Schierstein über ben Stand ber Mithilfe ber Frauenhulfe im Bezirk an ber Rriegsbeschädig. tenfürsorge über. Gerade auf diesem Gebiet zeigte es sich, wie segensreich ber Zusammen-schluß ber Frauhülfen im Kreise sein kann.

Eine Besprechung über erneute Ausbildung von Selferinnen der Frauenhulfen oder Inan-griffnahme von Samariterkurfen, ben Rreisverbanden warm ans Berg gelegt, Anregung gur Aufnahme von erholungsbedurftigen Ferienkindern ber fiadtifchen Frauenhulfen in land. lichen Gemeinden ber gemeinfamen Organifation, wie es ja icon mahrend bes Rrieges wiederholt geschehen ift, bilbeten ben Schlug ber harmonischen Ronferenz. Eine anschließende Mitglieberversammlung beriet über organisatorische Aenberungen, Borstands- Ausschuß-wahl, Satesanderung. Der bisher 100 Bereine umfossende Bezirksverein hat durch den Anfclug meiterer Frankfurter Bereine (und bies Moment war es, das die Beratung nötig werden fleg) eine förmliche Umgestaltung erfahren und zwar zu bem Berband ber evangelischen Frauenhülfen in ben Konfistorialbes zirken Wiesbaben und Frankfurt a. M.

Braubach, 1. Roob. Gin Groffeuer auf Schloß Liebeneck vernichtete gestern über 1500 Zentner Getreibe, die in der Scheune lagerten. Es waren die Feuerwehren aus Braubach, Ofterspai, Camp und Koblenz erschienen, deren gemeinsamen Eingreisen es gelang, bas Feuer zu lokalifteren.

"I" Zwischen Somburg v. d. S. und Ober-ursel sand man im Walbe die Ueberreste einer mannlichen Leiche, von ber nur noch ein Bein gang war. Das Uebrige hatten Füchse und anderes Getier zernagt. Es soll sich um eir.en fremden Schmiebegesellen handeln.

Julba, 31. Dit. Die Mitte Rovember hier in Betrieb tretende große Trocknungsanlage des Kreises Fulda kauft 20 000 Ftr. gelbe und weiße Kohlraben, um sie zu trocknen. Dieses Bemilje wird bann als Speifemare befonders an die Allgemeinheit abgegeben, bamit Bevolkerung bit ber biesjährigen Rartoffelknappheie keine allzugroße Rot leibet. Buch follen bit getrockneten Rohlraben in Gefangenenlartern jur Beköftigung Bermenbung finden.

Bon ber Gifenbahn. 50 000 Frauen find bereits im Gifenbahndienft in Breugen beschäftigt.

Gasgefüllte Wotanlampen in kleinen Lichtftarken find eine neue Erfcheinung auf bem Gebiete ber elektrifchen Glühlampen. Mehr als 30 Jahre hielt bie Technik an bem Gebanken fest, daß gute elektrische Glühlam-pen nur in luftleer gepumpten Gasglocken, also im Bakuum, hergestellt werden könnten. In höchfter Bollendung werden auch die letten Spuren von Luft aus den Glocken entfernt. Berichiebenartige Gafe, welche aus ben für bie Berfiellung der Lampen vermendeten Materia-lien infolge der großen Erbigung beim Brennen entweichen, werden forgfältig aus ben Glocken gepumpt, um beren schabliche Einwirkung auf ben Leuchtbraht zu verhindern. Es mag baher fonderbar erfcheinen, bag man heute durch Bullung ber Basglocken mit Ebelgajen gerabe einen wirksamen Schut bes Leuchtbrahtes erreicht. Eben biefen Schut ermöglicht bei ben gasgefülltan Lampen eine ftarkere elektrische Beanspruchung bes Leuchtbrahtes durch erhebliche Erhöhung ber infolge bes Stromburchganges erzeugten Temperatur, welche in ben Bakuum-Lampe ein alsbalbiges Berfagen hervorrufen mußte. Dadurch wird in den gasgefüllten Wotan-Lampen nicht nur ein schöneres weißes Licht, sondern auch eine mit ber Groge ber Enpen bedeutend fteigende Erfparnis im Berbrauch elektrifden Stroms pro Lichteinheit erzielt. Die Siemens & Salske U.-G. hat ihre Wotan-, G"-Lampen (G-Gas-füllung) in folden Lichtftarken in ben Berkehr gebracht, wie fie im Unichlug an eine beliebige elektrische Lichtleitung in jebem Saus-halt Berwenbung finben. Sie haben gegenüber ben altbemährten Drahtlampen weiterhin ben großen Erfparniffen gleichkommenben Bor-teil, baß fie ihr Licht bei fenkrechter Brennlage hauptfächlich in der Richtung der barun-ter liegenden Boden- ober Tijchfläche ausftrahlen, fobag unnitge Lichtverlufte vermieben werben. Der höhere Breis und die mittlere Lebensbauer fallen gegenfiber ben verschiebens artigen Borteilen nicht ins Gewicht. Wer einmal bas neue Wotanlicht gebrannt bat, wird es nicht mehr entbehren wollen. Die Lampen find bei faft jebem Elektrigitatsmerk ober befferen Inftallateur ju haben; man verlange aber ausbrucklich Wotan. G.

W.T.B. (Nichtamtlich) New-London (Con-necticut), 1. November. Meldung des Reu-ter'schen Baros. Das deutsche Handelsunter-seedom "Deutschland" ist heute früh hier an-

(In Bremen ift bisher noch keine Rachticht fiber die Ankunft der "Deutschland" eingegangen. Die Richtigkeit der Meldung ift deshalb mit Borficht aufzunehmen. Connecticut ift ein kleiner nordamerikanischer Staat, Rem-London ein Safen an bem Blug Connectis cut. Die Schriftleitung.)

Bekanntmachung.

Um 1. 11. 16. ift ein Befannt= machung über Bermenbung von Bengol ufw. erlaffen worben. Der Wortlaut ber Bekanntmachung ift in ben Umts= blättern und burch Unichlag veröffent= licht worden.

Stellv. Generalkommando 18. Urmeekorps.

Die 3. 24. Dktober 1916. Un die Ortspolizeibehörden des Rreifes.

Infolge bes Rrieges ift in verschiedenen Octen unferes Baterlandes die Abertragbare Ruhr eingeschleppt worden und liegt die Mog-lichkeit vor, daß solche Einschleppungen auch

fernerhin ftattfinben merben

Um der Einschleppung und der Weiterverbreitung der Krankheit nach Möglickeit vorzubeugen, weise ich darauf hin, daß die Ruhr gemäß § 1 des Gesetzes, betr. Bekämpfung übertragbarer Krankheiten vom 28. August 1905 (G. S. S.33) der Anmeldepslicht unterliest und des es daher im einensten Interterliegt und daß es bober im eigenften Inte-reffe der Bevölkerung liegt, bei verdächtigter Erkrankung fofort ärztliche Silfe beranzuziehen.

Der Rönigl. Landrat,

3. 3. 3immermann.

Beröffentlicht,

Raffau, 31. Oktober 1916.

Der Bürgermeifter: Safenclever.

Beröffentlicht.

Bergn.-Scheuern, 31. Oktober 1916. Der Bürgermeifter : Mau.

Befauntmachung.

Alle bereits ichon abgeftorbenen Obftbaume bie burren Mefte und Aftftumpfen, fomte Mifteln an noch nicht abgeftorbenen Obstbaumen, sowohl in Garten als in Felbern, find bis jum 1. Marg 1917 zu entfernen. Das burre Solg ift alsbald wegguräumen ober an Ort und Stelle ju verbrennen. Raffau, 30. Oktober 1916.

Die Polizei-Bermaltung : Safenclever.

Befanntmachung.

Berr Landesobst- und Weinbauinspektor Schilling wird am Sonntag, ben 5. Rovember, abends 8% Uhr im "Raffauer Hof" bei Fischbach einen Bortrag halten über "Herbst- und Winterarbeiten im Obst- und Gemusebau und die Ueberwinterung von Obft und Gemufe in frifdem Buftande". Mit Riickficht auf die große Wichtigkeit bes

Bortrages in der jegigen Zeit lade ich bie Burgichaft ju recht zahlreichem Bejuche ein. Raffau, ben 1. Rovember 1916.

Der Bürgermeifter : Safenclever.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit des § 3 Absat 6 der Feld-polizeiverordnung vom 6. Mai 1888 wird nach Anhörung des Feldgerichts angeordnet, daß das Beweiden der Wiesen nur in der Beit von Martini 1916 dis 28. Februar 1917 und auch mahrend Diefer Beit nur bei Groftmetter ftattfinden barf.

Raffau, ben 2. Rovember 1916. Die Polizei-Berwaltung: Safenclever.

Sterbe= u. Alte isverficherung.

Die Beitroge für ben Monat Rovember werden am Montag, 6. November nachmittags von 6-7 Uhr auf dem Rathaufe entgegengenommen.

Der Borftanb.

Evangl. Rirchenchor. Freitag Abend 81/2 Uhr Bejangftunde.



In tiefen Schmerz versetzte uns die Trauernachricht, dass mein lieber Gatte, der treusorgende Vater unseres Kindes, unser lieber Sohn, Bruder und Schwager, der

Wehrmann

August Stark

im Res.-Inf.-Reg. Nr. 83, 4. Komp.,

bei den schweren Kämpfen auf dem westlichen Kriegsschauplatz am 25. Oktober im 29. Lebensjahre den Heldentod fürs Vaterland erlitten hat.

In tiefer Trauer

Namens der Hinterbliebenen: Frau August Stark, Luise geb. Gemmer.

Bergn.-Scheuern, den 2. November 1916.

Todesanzeige!

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unser liebes Kind und Enkel

Alfredchen

nach kurzem, sehr schweren, mit grosser Geduld ertragenem Leiden im zarten Alter von 3 Jahren zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Die tieftrauernden Eftern:

Ferdinand Kleinschmidt und Frau,

geb. Rörig.

Nassau, Singhofen, Limburg, Frankturt a. M. und Obernhof, 2. Novbr. 1916.

Die Beerdigung fludet Samstag Nachmittag 2 Uhr statt.

Tettverfauf.

In biefer Woche entfallen auf jede Bettkarte 45 Bramm Butter, bie Samstog, ben karte 45 Gramm Butter, die Samstog, den 4. d. Mts. dei den Fettausgabestellen in Empfang genommen werden können. Fettausgabestellen sind dei J. W. Kuhn, Johann Egenolf, Cölner-Konsum, und Robert Strauß Wwe. Die auf jede Fettkarte entsallende Menge ist sicher gestellt. Das Berkausgeschäft kann sich daher ohne jeden Andrang adwickeln. Das Einsschlagnanier ist von dem Köuser mitsubringen fclagpapier ift von bem Raufer mitgubringen. Maffau, ben 3. Roobr. 1916.

Der Magiftrat: Safenclever.

Kleischverkauf.

Welche Menge an Fleifch in biefer Woche auf jebe Karte abgegeben wird, ift in ben Megger-läben an beutlich sichtbaren Stellen ange-schlagen. An Stelle von je 25 Gramm Fleisch mit eingewachsenen Knochen können auch entnommen werben : 20 Gramm Schlachtviehfleisch ohne Knochen ober 20 Gramm Speck ober 20 Gramm Rohfett ober 50 Gramm Burft. Die im Fleische eingewachsenen Knochen ober die Knochenbeilage burfen bochftens 1/ ber Gefamtmenge wiegen. Breisverzeichnis von Fleisch und Fleischwaren liegt in jedem Meggerlaben aus.

Wir weifen noch barauf bin, bag bie Bleifcmarken nur Gultigkeit haben für bie Boche, für welche fie ausgestellt finb. Alle Bleischmarken, Die in ber vorhergehenden Woche nicht eingelöft murben, find ungultig und burfen von ben Meggern nicht mehr angenommen merben.

Raffau, ben 3. Rovbr. 1916. Der Magiftrat: Safenclever.

Befanntmachung.

Die Staats- und Bemeinbeftener für bas 3te Bierteljahr 1916 ift vom 2. bis 15. 910. vember ju entrichten. Raffan, 31. Dktober 1916.

Die Stadtkaffe.

Der Plan über bie Errichtung einer oberirbischen Telegraphenlinie am Ge= meinbeweg nach Sof Bubenborn liegt bei bem unterzeichueten Poftamt von beute ab vier Wochen aus.

Raffan (Lahn), 3. November 1916. Raiferl. Poftamt.

Batter.

Abgepaßte

Linoleum-Teppiche 2×3 Meter in ichoner Auswahl eingetroffen.

Bohnerwachs

Carl Begolbt, Raffau.

Rug=Schmiedekohlen Chr. Balger, Naffan.

Bflichtfeuerwehr Bergnaffau Scheuern.

Sonntag, ben 5. November cr., Bormittag 71/2 Uhr, findet eine

Uebung ber Wefamtpflichtfeuerwehr ftatt. Sammelpunkt am Sprigenhause. Ber spätetes ober Richterscheinen wird nach be

Bestimmungen der Reg. Polizeiverordnung in 30. April 1906 bestraft. Gesuche um Ben ung von der angesetzten Feuerwehrlibm müssen zu Protokoll bei dem Brandmeis angebracht werden, und zwar solche wege Rrankheit ober Familienverhaltniffe fpatefter fechs Stunden por der Uebung, und fold wegen Abmefenheit vom Orte am Tage b Bekanntmachung ber liebung.

Als Befreiungsgrunde von der Uebm werden hauptfachlich nur angesehen:

1. Bescheinigte ober bekannte Rrankbeite 2. Bloglich eintretende Berhaltniffe in b Familie, welche bie Abmefenheit b Feuermehrpflichtigen bedingen. Armbinden find anzulegen.

Bergn.-Scheuern, 3. Rovember 1916. Der Brandmeifter:

Gärtenverpachtung.

Die Gräflichen Garten auf bet Brühl find pachtfrei und follen m verpachtet werben.

Angebote werden vom 6, b. Mis ab auf ber Rentei entgegengenommen Raffau, 3. Nov. 1916.

Grafi, v. d. Groeben'ich Rentei

Weiß- und Rotweine in Blafchen empfiehlt

Chr. Piskator, Weinhandlung

Gottesdienstordnung. Evangl. Rirche Raffau.

Sonntag, ben 5. Roobr. Borm. 10 Uhr: Pfarrer Moser. Kollekte für den Gund Abolf-Berein. Mitwirkung des Kirch hors, Beichte und heiliges Abendmet Herr Pfarrer Moser. Nachm. 2 lit Bert Bfarrer Rrang. Die Amtshandlungen hat herr Pian

Katholische Kirche. Boim. 7% Under Brithmeffe. 10 Uhr: Hochamt. Radin 2 Uhr: Andacht.

Dienethal, Reformationsfest. Greds Sonntag, 5. Novbr. Borm. 10 Uhr: Breds Rollekte für ben Guftav-Abolf-Berd Berfammlung bes Frauen- und 3un frauenvereins "Frauenhilfe."

Obernhof. Reformationsfeft.

Sonntag, 5. Novbr. Bormittags 10 14. Serr Pfarrer Kranz aus Naffau.

Bi

Mr

280 feitige 3. bei On von Pr Di ben gah im Gor Bahnhi

Mmiens.

Un und ba Breite n gurück. Bahl vo Majchin Mieder Uni in ben

murde b Fortichri 180 Ge erfolgrei birgstrup

> In Die

> > W

Rlar Seer Nörl Maschine relette ge franzofer brigen f

geftern 9 chaben bgefchoff mit

Un d Folm Am (e führten die Angr mrgen fir inaia m emacht. Mn b

ammen.

230 Unper Subli euppen e

enen eini

t Czerno eiterten. Mordi mocht.

WI Decres Auf d Jm S Giidlio

pon 2 mitenben

3 Auf De

igriff ber